



In diesem Jahr ist das Pogrom in Odessa zehn Jahre her.

Daran wollen wir erinnern – vor dem aktuellen Hintergrund der Verfolgung aller oppositionellen Kräfte in der Ukraine. Regierungsnah und nationalistisch-banderistische Kräfte haben bei ihren gewaltsamen Übergriffen gegen Linke oder im Ruch russlandfreundlicher Haltungen stehenden Menschen faktisch Straffreiheit. Die Justiz ist nicht unabhängig; so verwundert es nicht, dass die Ereignisse in Odessa weiterhin nicht gerichtlich verfolgt werden, ebenso wenig wie beispielsweise die vielen Opfer auf dem sog. Euro-Maidan in Kiew.

Die Geschehnisse und ihre Ursachen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, ist etwas, das wir tun können.

Mit Reden von:

Jürgen Hofmann (Aufstehen Lichtenberg) und Jana Gerstenberger (ver.di)
Hans Bauer (GHR) und Stefan Natke (DKP Berlin)
Max Rodermund (KO)

Mit Liedern und mehr:

Christa Weber (Künstlerin) singt ein Gedicht von Nasim Hikmet
Roman (Akkoreon) spielt bekannte sowjetische Lieder